



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Masemann, Inga Datum: 12.11.2019	<b>Beschlussvorlage</b>	<b>2019/391</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

**Beratungsgegenstand:**

Projekt der Metropolregion Hamburg: Nachhaltige Regionalentwicklung in der Biosphärenregion Elbe- Schaalsee (im Stand der 1. Aktualisierung vom 12.11.2019)

**Produkt/e:**

571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung  
575-000 Förderung des Fremdenverkehrs

**Beratungsfolge:**

Status	Datum	Gremium
Ö	07.11.2019	Ausschuss für Wirtschaft und Touristik
N	18.11.2019	Kreisausschuss

**Anlage/n:**

Finanzierungsübersicht  
Projektbeschreibung

**Beschlussvorschlag:**

Der Beteiligung des Landkreises Lüneburg an dem Leitprojekt „Nachhaltige Regionalentwicklung in der Biosphärenregion Elbe – Schaalsee“ wird zugestimmt. Der Eigenanteil des Landkreises Lüneburg beträgt in den Haushaltsjahren 2020, 2021 und 2022 insgesamt rund 24.000 EUR. Darin enthalten sind die Anteile der Gemeinde Amt Neuhaus und der Stadt Bleckede in Höhe von insgesamt 7.045 EUR. Bei Übernahme des Kostenanteils der Flusslandschaft Elbe GmbH erhöht sich der Anteil auf insgesamt 29.975,80 EUR für drei Jahre

**Sachlage:**

Die Metropolregion Hamburg entwickelt zurzeit ein Leitprojekt zur „Nachhaltigen Regionalentwicklung in der Biosphärenregion Elbe- Schaalsee“.

Bereits seit Frühjahr 2017 wird das Projekt von der Metropolregion mit den Kommunen und Partner wie der Biosphärenreservatsverwaltung unter Beteiligung des Amtes für Regionalentwicklung (ArL) diskutiert und entwickelt.

Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit den betroffenen Landkreisen abgestimmt.

Das Projekt umfasst neben dem sog. Dachprojekt insgesamt drei Teilprojekte:

- Nachhaltige Tourismusentwicklung und Mobilität

- Nachhaltige Kommunalentwicklung
- Nachhaltige Wirtschaftskreisläufe im Bereich Landwirtschaft und Ernährung

Ziel des Projektes ist es, das öffentliche Bewusstsein für Nachhaltigkeitspotentiale der Region und wecken und zu entwickeln sowie die Region als Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum zu festigen und zu entwickeln.

Eine genaue Projektübersicht ist der Anlage zu entnehmen.

Der grob geschätzte Kostenrahmen für das Gesamtprojekt liegt bei insgesamt 1.136.000 EUR. Es soll eine Förderung über die Metropolregion in Höhe von 80% der Kosten beantragt werden. Der Eigenanteil der Projektpartner liegt damit bei rund 230.000 EUR.

Eine differenzierte Kostenaufgliederung ist der beigefügten Projektskizze zu entnehmen.

Bei den für dieses Projekt verfügbaren Haushaltsmitteln wird auf die Vorlage 2019/388 verwiesen. Hieraus ergeben sich die zur Verfügung stehenden Mittel. Es wurden für die Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2020 insgesamt 10.000 EUR angemeldet.

Ausreichende Haushaltsmittel stehen damit zur Verfügung.

#### **Aktualisierte Sachlage (Stand 12.11.2019)**

Eine Einbeziehung der Samtgemeinden Scharnebeck, Ostheide und Dahlenburg, die Teil des Biosphärenreservates Niedersächsische Elbtalaue sind, wird aktuell von der Metropolregion Hamburg geprüft.

Derzeit ist davon auszugehen, dass sich der Eigenanteil des Landkreises Lüneburg durch die Einbeziehung der weiteren drei Samtgemeinden nach aktuellen Stand nicht ändern wird.

## Projektskizze

# Leitprojekt „Nachhaltige Regionalentwicklung in der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee

---

## 1. Projektanlass / Problemaufriss

Die Biosphärenregion Elbe-Schaalsee war bis 1989 deutsch-deutsche Grenzregion. Die undurchdringliche Grenze unterbrach nicht nur Verkehrsverbindungen, sondern auch historisch gewachsene funktionale Beziehungen. In der Folge wanderten Unternehmen wie Bevölkerung ab, was letztlich eine anhaltende Strukturschwäche zur Folge hatte. Gleichzeitig führte die Grenzlage dazu, dass sich die Natur ungestört entwickeln konnte und so heute zahlreiche wertvolle Biotop und Tierarten vorkommen, die unter „normalen“ Bedingungen wohl nicht mehr zu finden wären. Dieser Reichtum führte zur Ausweisung der beiden Biosphärenreservate Flusslandschaft Elbe (Anerkennung durch die UNESCO 1997) und Schaalsee (Anerkennung durch die UNESCO 2000).

Nach Öffnung der Grenze 1989 profitierten verkehrlich gut an Hamburg angebundene Teile der Biosphärenregion wie z.B. Zarrentin am Schaalsee von einer dynamischeren Entwicklung der Bevölkerung und Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg. In weniger gut erschlossenen Regionsteilen blieb die erwartete Positiventwicklung dagegen aus. In der Folge verfügt dieser ländlich-periphere Raum weniger über innovative Unternehmensgründungen, Einrichtungen der Daseinsvorsorge oder attraktive Freizeit- und Kultureinrichtungen.

Zusätzlich erfordern heute Globalisierung, Digitalisierung, demografischer und Klimawandel neue strategische Ansätze für ländlich-periphere Regionen: sie bergen Risiken, bieten aber auch eine Reihe Chancen. Die Digitalisierung birgt beispielsweise Chancen zur Ansiedlungen neuer Branchen/Sektoren. Dass Innovationen, Bevölkerungswachstum und wachsende Lebensqualität auch in ländlichen Räumen möglich sind, zeigen deutschlandweit zahlreiche Beispiele. Die Ausrichtung der Neuerungen an Nachhaltigkeitskriterien eröffnet vor allem im Hinblick auf die Ansprache von jungen Menschen besondere Chancen.

Die Fachtagung in Zarrentin am Schaalsee im Februar 2017 zum Thema „UNESCO Biosphärenreservate in der Metropolregion Hamburg“ gab Anlass, ein Leitprojekt vorzubereiten. Es soll dazu beitragen die besonderen Leistungen und Potenziale der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee insbesondere in den Handlungsfeldern Kommunal- und Regionalentwicklung, Land- und Ernährungswirtschaft sowie Tourismus herauszuarbeiten und weiter zu stärken. Die Biosphärenreservate - entsprechend der internationalen Leitlinien des Programms der UNESCO „Der Mensch und die Biosphäre (MAB)“ zu verstehen als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung – bieten durch ihre interkommunale Organisationsstruktur gute Voraussetzungen, um neue Ansätze zu entwickeln, die auch für andere ländlich-periphere Räume Beispielcharakter haben können. Dabei sollen mittels innovativer Ansätze auch

neue Wege der Wertschöpfung aufgezeigt und letztlich ein wesentlicher Impuls zur Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen in der Region gesetzt werden.

## 2. Zielsetzung des Leitprojektes

Das Leitprojekt zielt auf der strategischen Ebene auf die Entwicklung zukunftsfähiger und Ressourcen schonender Konzepte, Produkte und Dienstleistungen sowie langfristig auf einen Ausgleich regionaler Disparitäten ab. Es existieren inzwischen vielerorts erfolgreiche Initiativen<sup>1</sup>, Ideen, Maßnahmen und Prozesse, um ländlich-peripheren Räumen Impulse für Unternehmensgründungen, Bevölkerungswachstum, Nachbarschaftsprojekte oder Direktvermarktung zu geben. In diesem Leitprojekt soll darüber hinaus der Transfer zwischen Hochschulen sowie außeruniversitären Experten und den Akteuren in der Region genutzt werden.

Im **Dachprojekt** wird Knowhow aus erfolgreichen best-practice Prozessen ausgewertet, mit regionalen Akteuren im Hinblick auf Umsetzungs- und Übertragungsmöglichkeiten beraten und über eine interaktive Wissensplattform aufbereitet und verfügbar gemacht. Das Dachprojekt fungiert als Schnittstelle zwischen den Teilprojekten, identifiziert Synergien und sorgt für ein effizientes Wissensmanagement nach innen und Dokumentation nach außen während der gesamten Projektlaufzeit. Das Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate ermöglicht zudem den Zugriff auf erfolgreiche Entwicklungsansätze aus anderen deutschen oder europäischen Biosphärenreservaten.

Das **Teilprojekt „Nachhaltigkeitskommunen“** zielt auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit und des Zusammenwirkens von Kommunen, Bevölkerung, Unternehmen und weiteren Akteuren ab. Städte und Gemeinden als Handlungsebene nehmen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung nachhaltiger Prozesse ein. Durch Bauvorschriften, Energieversorgung, Verkehrsraumgestaltung, verkehrliche Anbindung, Bildungs- und Freizeitangebote, Bürgerbeteiligung, Einzelhandelsentwicklung, Gewerbegebiete, Investitionsentscheidungen, kulturelles und soziales Leben, Wirtschaftsförderung uvm. nehmen Kommunen direkten Einfluss auf Aspekte der Nachhaltigkeit.

Neben der Kommunalverwaltung tragen Politik, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zum Gelingen des Transformationsprozesses hin zur Nachhaltigkeitskommune bei. Kommunale Entscheidungsträger (Führungspositionen) sind die Motoren des Prozesses. Zusammen mit anderen Akteuren gestalten sie die Zukunftsfähigkeit ihrer Kommunen, indem sie überzeugen, beteiligen, motivieren und integrierend wirken.

Wissenschaftliche Studien zu kommunalen Nachhaltigkeitsprozessen belegen, dass es keine Blaupausen für die lokale Nachhaltigkeitsagenda gibt. Vielmehr sind für die verschiedenen Handlungsfelder Siedlungsentwicklung, Energie- und Wasserversorgung, Verkehr/Mobilität, Wirtschaftsentwicklung, Kultur und Soziales eine integrierte Strategie zu erarbeiten, die eine Beteiligung aller Akteursgruppen erfordert. Insbesondere die „Mitnahme“ von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Bürgerinnen und Bürgern ist von hoher Bedeutung und soll im Rahmen des UNESCO-Modellkommunen-Projektes umgesetzt werden.

Dieses Teilprojekt des Leitprojekts verfolgt daher das Ziel, die Kommunen der Biosphärenregion in Themenbereichen zu unterstützen, in denen es bisher bundesweit wenig gute Beispiele gibt, neue eigene Lösungen zu entwickeln (wie z.B. „Lebensqualität & Stadtstruktur“, „Wirtschaft & Arbeit“, „Mobilität & Infrastruktur“).

---

<sup>1</sup> <https://neuland21.de/neue-studie-urbane-dorfer-wie-digitales-arbeiten-staedter-aufs-land-bringen-kann/>

Land- und Ernährungswirtschaft sind für die Biosphärenregion zwei Schlüsselbranchen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung ländlicher Räume mit gesunden, frischen Lebensmitteln, wenn die Produktion an Bedürfnissen der regionalen Bevölkerung ausgerichtet ist. Gleichzeitig soll Landwirtschaft morgen einen stärkeren Beitrag zum Klimaschutz, zur Biodiversität und zur Ernährungssicherung überregionaler Konsumenten leisten. Auch für diesen Paradigmenwechsel wird Expertise benötigt. Zentraler Aspekt im **Teilprojekt „Nachhaltige Wirtschaftskreisläufe im Bereich Landwirtschaft und Ernährung“** ist die Etablierung und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten durch regionale Verknüpfung und Vernetzung von Land- und Ernährungswirtschaft (Produktion, Verarbeitung, Groß- und Einzelhandel, Direktvermarktung) und stärkere regionale Vermarktung, um die Wertschöpfung innerhalb der Biosphärenregion zu steigern. Durch Wissensvermittlung, Vernetzung von Akteuren und Herausarbeiten der Besonderheiten der Region in Bezug auf landwirtschaftliche Produkte und Nahrungsmittel soll auch ein Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität geleistet werden.

Eine weitere Schlüsselbranche in den Gebieten an der Elbe und am Schaalsee ist der Tourismus. Hotellerie, Gastgewerbe, Freizeit- und Naturinformationseinrichtungen sowie die Tourismusorganisationen erhalten Hilfestellung beim Ausbau ihrer Angebotsqualität. Biosphärenregionen verfügen über ein herausgehobenes Naturraumpotenzial als Grundlagen für den Tourismus. Im **Teilprojekt „Nachhaltige Tourismusentwicklung und Mobilität“** soll ein Beratungsunternehmen mit den Akteuren Investitionsbedarfe ermitteln, die Umsetzung von Investitionen in betriebliche und öffentliche Tourismusinfrastruktur steuern und begleiten. Die Beratungsleistung umfasst zudem die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Tourismusanbietern und –orten.

Mobilität ist dabei eine Grundvoraussetzung für den Tourismus. Aufgrund der ehemaligen Grenzsituation ist die Verkehrsanbindung für Touristen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen wollen, sehr eingeschränkt, und auch die touristische Mobilität innerhalb der Region soll verbessert werden, z.B. durch Auf- und Ausbau eines pilothaften on-demand-Systems. Insbesondere sollen bundesländerübergreifende Mobilitätsprojekte für den wertschöpfungsstarken Übernachtungstourismus entwickelt werden. Die durch das Leitprojekt initiierten, nachhaltigen Tourismusangebote sollen darüber hinaus genutzt werden, um kooperatives Zielgruppenmarketing zu intensivieren.

### **3. Relevanz des Themas: Bedeutung und Nutzen für die MRH**

Der Erhalt eines multifunktionalen ländlichen Raums mit attraktiven Arbeits- und Lebensbedingungen ist von herausgehobener Bedeutung für die Metropolregion Hamburg. Die Verkehrs- und Klimabelastungen durch eine starke Zunahme der Einpendler in die Metropole Hamburg erfordern neue Strategien der Entlastung. Der ländliche Raum kann Menschen und Unternehmen, die nicht an die Metropole gebunden sind, einen Raum zum Leben und Arbeiten bieten.

Das Leitprojekt Nachhaltige Regionalentwicklung ergänzt die Ansätze des Leitprojektes Wohnen, das für bedarfsgerechtes Wohnen auch den ländlichen Raum in dieser Funktion stärken will. Das hier vorgestellte Projekt nimmt ergänzend dazu insbesondere die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums in den Fokus und erarbeitet übertragbare Ansätze und Prozesse.

Mit dem Leitprojekt werden erstmals die Akteure beider UNESCO-Biosphärenreservate bundesländerübergreifende Maßnahmen und Impulse zur Verbesserung der regionalen Versorgungsstrukturen, touristischen Angebotsqualität und Mobilität, Biodiversität, Artenvielfalt, kommunalen Nachhaltigkeitsausrichtung und Lebensqualität für die Bevölkerung erarbeiten. Ziel ist es, dauerhafte Kooperationsstrukturen zu etablieren.

Nach außen trägt die Berichterstattung zur Imageverbesserung der Region in der Form bei, dass die Region eine herausgehobene Qualität für innovative und nachhaltig orientierte Unternehmen und Menschen bietet. Kommunen erhalten Unterstützung in der Profilierung ihrer Standortqualitäten. Der Leitprojektprozess soll digital und in Teilen audio-visuell dokumentiert werden, beteiligte Akteure wie z.B. Kommunalverwaltungen oder Betriebe des Gastgewerbes berichten von Erfahrungen und Erfolgen, um Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen und innerregionale Kooperationen zu befördern.

#### **Einordnung in die Ziele des Strategischen Handlungsrahmens 2017-2020 der MRH**

Aufgrund des breiten thematischen Ansatzes trägt das Leitprojekt zu mehreren Zielen des Strategischen Handlungsrahmens bei:

Themenfeld „LEBENSWERT - ATTRAKTIV - REGIONAL“:

- Insbesondere soll die Zusammenarbeit der bestehenden UNESCO-Biosphärenreservate als Modellgebiete für nachhaltige Entwicklung weiter entwickelt werden.
- Inwertsetzung des Grünen Bandes - Verbindung von Naturschutz, Naherholung sowie Erlebbarkeit des naturnahen Landschaftsraumes und des kulturellen Erbes.
- Für eine klimagerechte Regional- und Stadtentwicklung werden Strategien entwickelt.

Themenfeld „PROFILIERT- BÜRGERFREUNDLICH - KOOPERATIV“:

- Die Metropolregion Hamburg entwickelt und fördert regionale Projekte sowie regionspezifische Angebote und Produkte.

Themenfeld „DYNAMISCH- VERNETZT - EFFIZIENT“:

- Die Metropolregion Hamburg fördert die Entwicklung von inter- und multimodaler Mobilität. Sie setzt sich für eine bessere Anbindung der ländlichen Teilräume ein, u.a. durch Förderung flexibler und alternativer Bedienformen.

Themenfeld „WACHSEND- INNOVATIV - INTERNATIONAL“:

- Die Metropolregion Hamburg unterstützt die in der Region aktiven Clusterkooperationen. [...] Mit den Akteuren sollen zudem Handlungsansätze identifiziert und Kooperationsprojekte entwickelt sowie Anstöße zur Weiterentwicklung der Clusterkooperationsstrukturen und für neue Initiativen/Kooperationen (z. B. der Kreativwirtschaft) gegeben werden. Dadurch sollen Potenziale, die in einer stärkeren Kooperation von Unternehmen entlang der Wertschöpfungsketten liegen, verstärkt genutzt werden.

## **4. Projektstruktur und Projektpartner**

Die bewährte Struktur von Teilprojekten unter einem Dachprojekt wird auch für dieses neue Leitprojekt gewählt. Im Gegensatz zu den meisten anderen Leitprojekten finden die Teilprojekte allerdings in derselben Region statt, das Leitprojekt hat also eher einen Stockwerks- statt Säulencharakter. Die Teilprojekte übernehmen dabei die modellhafte Entwicklung und Erprobung von Lösungsansätzen. Das Dachprojekt stellt die verbindende und kommunikative Klammer dar, u.a. über den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Teilprojekten, den strategischen Partnern und weiteren Akteuren in der Metropolregion Hamburg, insbesondere den Biosphärenreservaten am Wattenmeer.

Die Prozesssteuerung wird durch prozessbegleitende Steuerungsgruppen in den Teilprojekten getragen, zusätzlich wird eine Steuerungsgruppe des Gesamtprojekts für den Austausch zwischen den Teilprojekten sorgen.

Mit zwei Landkreisen werden die Möglichkeiten und Bedingungen einer Antragstellung beraten. Sie haben hohes Interesse an dem Leitprojekt, müssen jedoch zunächst die personellen Voraussetzungen prüfen.

Rund 30 Projektpartner haben an der inhaltlichen Konzeptionierung des Leitprojekts mitgewirkt und prüfen derzeit die Möglichkeit bzw. den Rahmen einer finanziellen Beteiligung. Dabei handelt es sich um die beiden Biosphärenreservatsverwaltungen, die Leuphana Universität Lüneburg, Städte und Gemeinden der Region, Landkreise, Bauernverbände und Landwirtschaftskammern, Tourismusorganisationen, Verkehrsgesellschaften und IHKen.

Strategische Partner (ohne finanzielle und aktive Beteiligung) sind die Kuratorien/der Beirat der Biosphärenreservate, die LAGen der Leader bzw. Aktiv Regionen, die Deutsche UNESCO-Kommission und das MAB National-Komitee Deutschland.

## **5. Inhaltliche Schwerpunkte**

### **5.1. Dachprojekt – Arbeitspakete und angestrebte Ergebnisse im Dachprojekt**

Die Größe der Region, thematische Breite des Projektes, Zahl der zu beteiligenden Akteure und kontinuierliche Medien- und Öffentlichkeitsarbeit erfordert eine dreiviertel Personalstelle für das Projektmanagement. Die Erfahrungen der jüngsten Leitprojekte „Grenzgeschichten“, „Welcome to MRH“ und „Machbarkeitsstudien für Radschnellwege“ zeigen, dass eine Personalstelle durch die Kontinuität und engere Einbindung in die MRH-Strukturen gegenüber einer Vergabe an ein Büro Vorteile hat.

#### **▪ Koordination des Leitprojektes (Projektmanagement)**

Der Projektmanager/die Projektmanagerin fungiert neben der Steuerungsgruppe des Gesamtprojekts als Schnittstelle zwischen den Teilprojekten, identifiziert Synergien und sorgt für ein effizientes Wissensmanagement nach innen und Dokumentation nach außen während der gesamten Projektlaufzeit.

Neben Auftakt- und Abschlussveranstaltungen des Gesamtprojekts werden Fachwerkstätten durchgeführt. Sie dienen dem Austausch zwischen den Teilprojekten und weiteren, nicht dauerhaft am Projekt mitwirkenden Multiplikatoren der Region.

#### **▪ Wissensmanagement und Wissenstransfer durch externe Expertise**

Im Dachprojekt wird Knowhow aus erfolgreichen best-practice Prozessen ausgewertet, mit regionalen Akteuren im Hinblick auf Umsetzungs- und Übertragungsmöglichkeiten beraten und über eine interaktive Wissensplattform für alle am Leitprojekt Beteiligten, aber auch die breitere Öffentlichkeit aufbereitet und verfügbar gemacht.

Die fachliche Beratung von Kommunalverantwortlichen, Unternehmen und Verbänden aus Tourismus-, Land- und Ernährungswirtschaft sind die methodischen Grundlagen der Teilprojekte. Das Prinzip lebenslanges Lernen ist insbesondere bei der Umstellung öffentlicher und wirtschaftlicher Prozesse auf nachhaltige Prozesse notwendig. Der zielgerichtete Wissenstransfer in die Region soll Stakeholder und Akteure über einen Zeitraum von drei Jahren dabei begleiten und unterstützen. Die Ableitung und Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt durch das Projektmanagement zusammen mit den gutachterlichen Experten der Teilprojekte.

## 5.2. Teilprojekte

Die Auswahl der Teilprojekte erfolgte nach der Bedeutung der Akteure bzw. Branchen für die Entwicklung des ländlichen Raums, besonders unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Das Teilprojekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung“ unterstützt Kommunen, ihre Aufgaben und Investitionen künftig an den globalen Nachhaltigkeitszielen auszurichten. Der geplante universitäre Wissenstransfer erleichtert den Kommunalverantwortlichen diesen Transformationsprozess. In einem von der Leuphana Universität Lüneburg gestalteten Prozess werden die Kommunen nicht nur mit Expertise zur Nachhaltigkeitstransformation ausgestattet, sondern entwickeln lokale Lösungsansätze für die dringenden Herausforderungen in den Gemeinden bzw. in der Region. Arbeitsteilig werden für mehrere Handlungsfelder Modellvorhaben entwickelt, für deren Umsetzung (idealerweise noch während der Laufzeit des Leitprojekts) auch weitere Fördermittel verschiedener Quellen eingeworben werden sollen. Kommunale Aufgabenerledigung soll durch ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Nachhaltigkeit die Lebens- und Arbeitsbedingungen so verbessern, dass Entwicklungsnachteile ausgeglichen werden. Ein Ergebnis könnte beispielweise die Schaffung eines Innovationsparks in der Biosphärenregion sein, um umweltfreundlichen Dienstleistungsunternehmen optimale Standortbedingungen zu schaffen.

Konkrete Ergebnisse könnten sein: nachhaltige Grünflächengestaltung und –pflege; (in-ter)kommunales Energiemanagement; Innovationspark für nachhaltige Start-ups; Müllvermeidung / Cradle-to-cradle Ansätze; regionale Baukultur: ökologische Sanierungen im Bestand und ökologischer Neubau; Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulen der Region

Das Teilprojekt „Nachhaltige Wirtschaftskreisläufe im Bereich Landwirtschaft und Ernährung“ soll ebenfalls Knowhow in die Region transferieren. Die Landwirtschaft ist eine Schlüsselbranche zur Versorgung der Bevölkerung und des Gastgewerbes mit regionalerzeugten Lebensmitteln, zum Erhalt der Artenvielfalt in Fauna und Flora und zur Erzeugung regenerativer Energie. Die Projektsteuerung leistet ein Fachberatungsbüro, das die Zusammenarbeit mit und den Ergebnistransfer zu dem Dachprojekt koordiniert. In einem Wettbewerbsverfahren sollen die Akteure Projektideen entwickeln, für die dann weitere Fördermittel eingeworben werden und die möglichst noch während der Projektlaufzeit in die Umsetzung gehen sollen.

Konkrete Ergebnisse könnten sein: Identifikation von regionalen „Exzellenzprodukten“; Zusammenschlüsse von Erzeugern, Verarbeitern und Handelsorganisationen; Aufbau von Lieferlogistik für regionale Produkte z.B. über ein „Biosphärenmobil“; Erschließung neuer Vermarktungswege im Lebensmittel Einzelhandel, verstärkter Einsatz biodiversitätsfördernder Anbauverfahren

Das Teilprojekt „Tourismus“ zielt darauf ab, den Tourismusorten und dem Gastgewerbe Hilfestellung bei Investitionen für einen nachhaltigen Tourismus zu geben. In der Biosphärenregion fehlen zurzeit Leitbetriebe, die in der Region Qualitätsmaßstäbe setzen, und es fehlen nachfragefördernde, zeitgemäße Leuchtturmangebote für relevante Zielgruppen. Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit der Tourismusanbieter und –organisationen in der Biosphärenregion sollen gemeinsame Marketingkampagnen initiiert und durchgeführt werden. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Schaffung eines besseren umweltfreundlichen Mobilitätsangebots für Touristen in der Region. Die Projektsteuerung leistet ein Fachberatungsbüro, das die Zusammenarbeit mit und den Ergebnistransfer zu dem Dachprojekt koordiniert.

Konkrete Ergebnisse könnten sein: Ansiedlung eines neuen Themen- oder Konzepthotels, Biosphärenwanderweg, regionsweit vernetztes Touristenticket für öffentliche Verkehrsmittel, mobil-digitale Gästeinformation

In allen drei Teilprojekten „Nachhaltigkeitskommunen“, „Nachhaltige Wirtschaftskreisläufe im Bereich Landwirtschaft und Ernährung“ und „Nachhaltige Tourismusentwicklung und Mobilität“ zielt das Beauftragen von Expertenbüros bzw. der Universität darauf ab, der Biosphärenregion einen deutlichen Entwicklungsimpuls zu geben, da eigengesteuerte Prozesse eher für kleine Entwicklungsschritte geeignet sind. Insofern wird bei der Auswahl der Beratungsexperten besonderer Wert auf Umsetzungsorientierung und spezifische Prozessenerfahrungen zu legen sein.

Das Leitprojekt verfolgt das übergeordnete Ziel, nachhaltige Entwicklungsimpulse in die Region zu tragen. Durch den vorgesehenen Wissenstransfer sollen weitere, über die in der Projektskizze avisierten Entwicklungen angestoßen werden und Investitionen nach sich ziehen. Diese lassen sich auch vor dem Hintergrund der Dynamik in der Nachhaltigkeitsdiskussion zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend erkennen. So könnte beispielsweise die Landesinitiative 3G – grüne Gewerbegebiete - in die Nachhaltigkeitskommunen wirken.

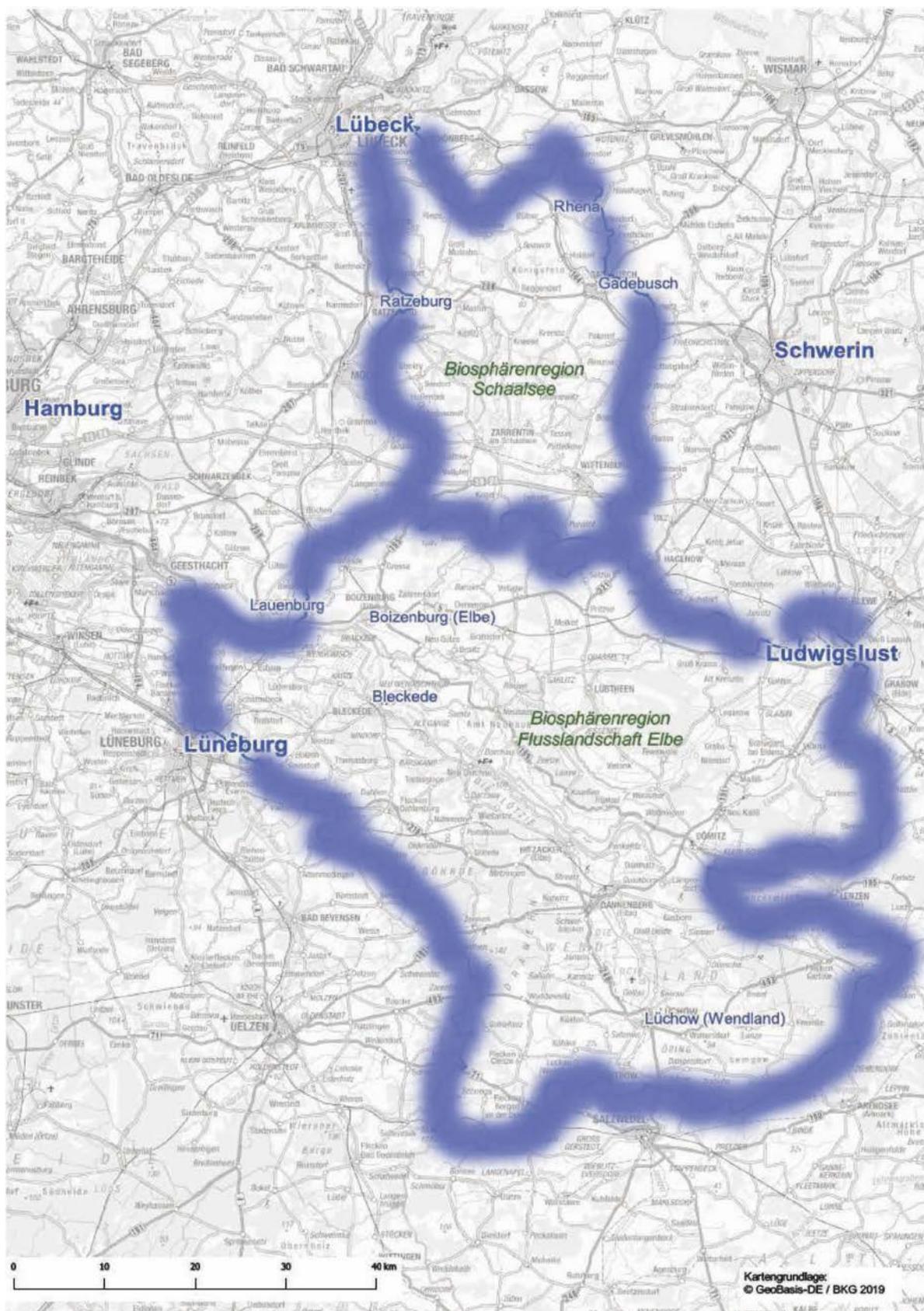
## 6. Grobkalkulation

Der grob geschätzte Kostenrahmen liegt bei ca. 1.136.000,- Euro bei einer Laufzeit von drei Jahren (07/2020 – 06/2023). Es soll eine Förderung von 80% beantragt werden.

Kostenaufteilung:

<b>Dach-Projekt</b>	
Maßnahmen	Analyse vorhandener Konzepte, Studien, Strategien, Wissenstransfer aus erfolgreichen Regionalentwicklungsprozessen; Entwicklung und Betreuung einer interaktiven Wissensplattform inkl. Podcastfunktion  Netzwerk-Tagungen mit allen Projektbeteiligten, Veranstaltungen  Öffentlichkeitsarbeit, Prozess- und Ergebnisdokumentation
Akteure	Projektleitung, alle Projektträger, Geschäftsstelle MRH, weitere Akteure, Steuerungsgruppe*
Kosten (brutto)	Gesamt 260.000,- Euro  Personalkosten (¼VZ TVL 13 Stufe 2) 150.000,- Euro  Entwicklung digitale Wissensplattform 35.000,- Euro  Fachveranstaltungen 25.000,- Euro  Multimediale Ergebnisdokumentation 30.000,- Euro  Ergebnisdokumentation Gesamtprojekt 20.000,- Euro

<b>Teilprojekt Nachhaltigkeitskommunen</b>	
Maßnahmen	Analyse Nachhaltigkeits - Ist-Zustand, Workshops, Experteninterviews, Entwickeln und Umsetzen individueller, kommunaler Maßnahmen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit
Akteure	Städte, Gemeinden, Akteure der Zivilgesellschaft, Biosphärenpartner, Unternehmen, Studierende der Leuphana Universität
Kosten (brutto)	Gesamt 176.500,- Euro Personalkosten (wiss. Mitarbeiterin ¾VZ TVL 13 Stufe 2) 150.000,- Euro Reisekosten 6.000,- Euro Info-Kampagne 2.500,- Euro Workshops und Veranstaltungen 10.500,- Euro Abschlusspublikation 7.500,- Euro
<b>Teilprojekt Land- und Ernährungswirtschaft</b>	
Maßnahmen	Prozessbegleitende Beratung, Dialog und Vernetzung mit Akteuren aus Land- und Ernährungswirtschaft, Maßnahmen zur Steigerung der Wertschöpfung und Biodiversität
Akteure	Bauernverbände, Landwirtschaftskammer, landwirtschaftliche Betriebe, verarbeitende Betriebe, Verbraucher*innen, Biosphärenreservatsverwaltungen, Biosphärenpartner
Kosten (brutto)	Gesamt 300.000,- Euro Potenzialanalyse (Nachfrage-Angebot, mögl. Produktpalette) 100.000,- Euro Prozessbegleitung (Akteurs-/Verbraucherdialoge, Strukturen) 100.000,- Euro Wettbewerb Innovationsprojekte und Umsetzung 100.000,- Euro
<b>Teilprojekt Tourismus</b>	
Maßnahmen	Prozessbegleitende Beratung touristischer Betriebe und Organisationen, Initiierung und Umsetzung innovativer touristischer Angebote, kooperative Marketingmaßnahmen, Schaffung nachhaltiger Mobilitätsangebote für Touristen, Ansiedlung von 1 – 2 Leuchtturmbetrieben der Hotellerie (wie z.B. GreenLine Hotels)
Akteure	Freizeitwirtschafts- und Beherbergungsbetriebe, Biosphärenpartner, lokale und regionale Tourismusorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Projektleitungen Grenzgeschichten und Welcome to MRH-Nachfolgeprojekt, Landkreise/Kreise (ÖPNV), Verkehrsgesellschaften
Kosten (brutto)	Gesamt 400.000,- Euro Beratungskosten 140.000,- Euro Workshops 20.000,- Euro Investitionen für erste Infrastrukturmaßnahmen 40.000,- Euro Mobilitätsgutachten und Beratung 200.000,- Euro



Die Projektregion ist bewusst nicht scharf gefasst, orientiert sich aber an der Vergaberegion der Biosphärenpartner (Stand Frühjahr 2019). Dies sind Betriebe, Einrichtungen und Dienstleister, die nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit agieren.

## Metropolregion Hamburg

### Leitprojekt Nachhaltige Entwicklung in der Biosphärenregion Elbe-Schaalsee

Verteilung der Kofinanzierungsanteile auf die Projektpartner (Entwurf 30.08.2019)

Dachprojekt (Gesamtkosten 260.000,-)	Kofinanz: 52.000	TP N-Komm (Gesamtkosten 176.500,-)	Kofinanz 35.300	TP Land/- Ernährungswirtschaft (Gesamtkosten 300.000,-)	Kofinanz 60.000	TP Tourismus (Gesamtkosten 400.000,-)	Kofinanz 80.000	Insgesamt 2020 - 2023
LK Ludwigslust-Parchim	3.640	LK LUP	3.530	LK LUP	4.500	LK LUP	5.000	16.670
LK Lüchow-Dannenberg	3.640	LK DAN	3.530	LK DAN	4.500	LK DAN	5.000	16.670
LK Lüneburg	3.640	LK LG	3.530	LK LG	4.500	LK LG	5.000	16.670
LK Nordwestmecklenburg	3.640	LK NWM	3.530	LK NWM	4.500	LK NWM	5.000	16.670
Amt u. Stadt Boizenburg (LUP)	1.040	Amt u. Stadt Boizenburg	882,50			Amt u. Stadt Boizenburg	1.600	3.522,50
Amt Dömitz-Malliß (LUP)	1.040	Amt Dömitz-Malliß	882,50			Amt Dömitz-Malliß	1.600	3.522,50
Amt Gadebusch NWM)	1.040	Amt Gadebusch	882,50			Amt Gadebusch	1.600	3.522,50
Amt Neuhaus (NDS)	1.040	Amt Neuhaus	882,50			Amt Neuhaus	1.600	3.522,50
Amt Rehna (NWM)	1.040	Amt Rehna	882,50			Amt Rehna	1.600	3.522,50
Amt Schönberger Land (NWM)	1.040	Amt Schönberger Land	882,50			Amt Schönberger Land	1.600	3.522,50
Amt Wittenburg (LUP)	1.040	Amt Wittenburg	882,50			Amt Wittenburg	1.600	3.522,50
Amt Zarrentin (LUP)	1.040	Amt Zarrentin	882,50			Amt Zarrentin	1.600	3.522,50
Stadt Bleckede (NDS)	1.040	Stadt Bleckede	882,50			Stadt Bleckede	1.600	3.522,50
Stadt Lübtheen (LUP)	1.040	Stadt Lübtheen	882,50			Stadt Lübtheen	1.600	3.522,50
SG Elbtalaue (NDS)	1.040	SG Elbtalaue	882,50			SG Elbtalaue	1.600	3.522,50
SG Gartow (NDS)	1.040	SG Gartow	882,50			SG Gartow	1.600	3.522,50
SG Lüchow (NDS)	1.040	SG Lüchow	882,50			SG Lüchow	1.600	3.522,50
Kreis Hzgt. Lauenburg	1.040					Kreis Hzgt. Lauenburg	1.600	2.640
BRA <sup>1</sup> Schaalsee-Elbe	5.824	BRA Schaalsee-Elbe	5.295	BRA Schaalsee-Elbe	12.000	BRA Schaalsee-Elbe	10.000	33.119
BRV <sup>2</sup> Nds. Elbtalaue	5.824	BRV Nds. Elbtalaue	5.295	BRV Nds. Elbtalaue	12.000	BRV Nds. Elbtalaue	10.000	33.119
Bauernverband NON <sup>3</sup>	1.404			Bauernverband NON	4.500			5.904
Bauernverband Ludwigslust	1.404			Bauernverband Ludwigslust	4.500			5.904
Bauernverband NWM	1.404			Bauernverband NWM	4.500			5.904

LWK <sup>4</sup> Niedersachsen	1.404		LWK Niedersachsen	4.500			5.904
IHK Lüneburg-Wolfsburg	1.404				IHK Lüneburg-Wolfsburg	2.856,80	4.260,80
IHK zu Schwerin	1.404				IHK zu Schwerin	2.856,80	4.260,80
Flusslandschaft Elbe GmbH	1.404				Flusslandschaft Elbe GmbH	2.856,80	4.260,80
HLMS <sup>5</sup> GmbH	1.404				HLMS GmbH	2.856,80	4.260,80
TV <sup>6</sup> Mecklenburg-Schwerin	1.404				TV Mecklenburg-Schwerin	2.856,80	4.260,80
COMPASS GmbH	1.404				COMPASS GmbH	2.856,80	4.260,80
Mecklenburgische Ostseeb.	1.404				Mecklenburgische Ostseeb.	2.856,80	4.260,80
<b>Summen</b>	<b>Teil-Σ 56.212,-</b>		<b>Teil-Σ 36.182,50</b>		<b>Teil-Σ 60.000,00</b>	<b>Teil-Σ 82.400,-</b>	<b>Gesamt-Σ 234.794,50</b>
25% Landkreise 25% Städte/Gemeinden 25% BR-Verwaltungen 25% andere Partner		40% Landkreise 30% Städte/Gemeinden 30% BR-Verwaltungen		30% Landkreise 40% BR-Verwaltungen 30% Bauernverbände, LWK		25% Landkreise 25% Städte/Gemeinden 25% BR-Verwaltungen 25% andere Partner	Aufteilung der Kofinanzierung auf die Projektpartner

In den Summen können geringfügige Abweichungen zu den Einzelbeträgen durch Rundungsfehler enthalten sein.

<sup>1</sup> Biosphärenreservatsamt

<sup>2</sup> Biosphärenreservatsverwaltung

<sup>3</sup> Bauernverband Nordostniedersachsen

<sup>4</sup> Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen

<sup>5</sup> Herzogtum Lauenburg Marketing- und Service GmbH

<sup>6</sup> Tourismusverband